



Vorsorge für Polizeibeamte

Wie effektiv ist das Gesundheitsmanagement der Polizei in NRW?

Die Strategie einer schon im Jahr 2010 geschlossenen Dienstvereinbarung, die langfristig das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Polizisten fördern sollte, ist bisher nicht aufgegangen.

Der permanent hohe Krankheitsstand bei der Polizei stellt die Effektivität der „Dienstvereinbarung zum Gesundheitsmanagement der Polizei Nordrhein-Westfalen“ in Frage. Ziel der Vereinbarung zwischen dem MIK und dem Hauptpersonalrat der Polizei NRW ist, einen Rahmen zu schaffen, um den Gesundheitszustand der Beschäftigten zu verbessern. Vor über vier Jahren wurde dazu eine Lenkungsgruppe eingesetzt und ein umfangreicher Aufgabenkatalog vereinbart.

Aber wie effektiv arbeitet dieses Gremium, welche Maßnahmen sind schon konkret umgesetzt? Danach frage ich in einer parlamentarischen Kleinen Anfrage. Denn schließlich haben unsere Polizeibeamten eine solide und nachhaltige Gesundheitsvorsorge verdient. Sie leisten einen physisch wie auch psychisch sehr anstrengenden Dienst. Daher ist es essentiell, dass die Vorsorgemaßnahmen auch funktionieren. Die Kleine Anfrage können Sie hier nachlesen: <http://kurzlink.de/GGgesundheitPolizei>.

Kinderbetreuung

NRW belegt bei der U3-Betreuung erneut den letzten Platz

Die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes sind alarmierend: Mit einer Betreuungsquote der Kinder unter drei Jahren von 23,8 Prozent liegt Nordrhein-Westfalen im bundesweiten Vergleich hinten.

Dabei zählen Bund und Land wohl unterschiedlich: Vor rund zwei Jahren sprach Familienministerin Ute Schäfer schon von einem „erreichten Etappenziel“ und einer U3-Versorgungsquote von 33 Prozent. Gemäß dieser Logik müssten die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes zumindest den Wert bestätigen. Stattdessen besteht ein enormer Unterschied von mehr als 10 Prozent.

Die CDU-Landtagsfraktion hat die Ministerin aufgefordert, im Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend eine Erklärung abzugeben, wieso Nordrhein-Westfalen erneut so schlecht abschneidet. Denn Rechtfertigungen über unterschiedliche Zählweisen des Bundes und des Landes sind für die Eltern, die dringend einen U3-Betreuungsplatz suchen, vollkommen fehl am Platz.

Marode Verkehrswege

Keine Sanierung trotz Zusage aus dem Ministerium

Die Landstraße 162 ist zwischen Kerpen und dem Marienfeld sowie zwischen Kerpen und Erftstadt-Gymnich schon lange in schlechtem Zustand und müsste dringend saniert werden. Gleiches gilt für den Radweg zwischen Blatzheim und Buir, der eigentlich 2014 ausgebaut werden sollte.

Nachdem mich schon im vergangenen Jahr massive Beschwerden der Parteikollegen aus Kerpen erreichten, habe ich in einer parlamentarischen Kleinen Anfrage nachgehakt, wann sich etwas zum Positiven für Rad- und Autofahrer verändert. In der Antwort hat Landesverkehrsminister Michael Groschek (SPD) angekündigt, dass die Sanierung des Radwegs 2014 abgeschlossen werden sollte. Gleichzeitig sagte der Minister zu, die Fahrbahnerneuerung der maroden L 162 für 2015 zu prüfen.

Bisher sind allerdings keinerlei Arbeiten erfolgt. Dabei sollte die L 162 ursprünglich bereits 2012 saniert werden. Wichtige Sanierungsmaßnahmen dürfen nicht ständig aufgeschoben werden. Ich möchte deshalb mit Hilfe einer weiteren Kleinen Anfrage erfahren, warum die Arbeiten am Radweg noch nicht begonnen wurden und wann mit der Sanierung der L 162 zu rechnen ist.